

Die Absicherung von kleinen und mittelständischen Unternehmen

Risiken priorisieren

Auch bei Gewerbetreibenden sind die für den Versicherungsschutz zur Verfügung stehenden Geldmittel endlich. In der Regel ist nicht möglich, alle Risiken optimal abzudecken. Der Unternehmer muss entscheiden, welche versichert werden sollen und welche nicht.

Foto: ©Roman Kraft/unsplash.com

„Welche Versicherungen benötigt ein Gewerbetreibender?“ – Natürlich kann diese Frage nicht für alle Gewerbetreibenden pauschal beantwortet werden. Vor allem aus unterschiedlichen Tätigkeiten ergeben sich auch unterschiedliche Risiken. Die Aufgabe des Vermittlers ist es, diese Risiken zu ermitteln, einzu-

nenrisiken des Unternehmers und, sofern vorhanden, der Geschäftsleitung und der Belegschaft. Der Vermittler kann sich bei der Ermittlung und Einschätzung an den Empfehlungen des Arbeitskreis Beratungsprozesse (AKBP) orientieren.

Der AKBP arbeitet seit Jahren daran, Standards in der Beratung zu etablieren. Dazu wurde für Privatpersonen schon vor längerer Zeit eine Priorisierung der Absicherungsbereiche vorgenommen. Für die Absicherung von Unternehmen wurde ebenfalls eine solche Priorisierung erarbeitet, die allerdings noch nicht veröffentlicht ist. Nach Auffassung des Arbeitskreises sollten Risiken danach in folgender Reihenfolge abgesichert werden:

- Haftungsrisiken
- Cyberrisiken
- Sachwertrisiken
- Ertragsausfallrisiken
- Rechtsschutzrisiken
- Technische Risiken
- Transportrisiken
- Liquiditäts-/ sonstige Vermögensrisiken

„Eine Haftpflichtversicherung ist ohne Zweifel unverzichtbar. (...) Die in vielen Verträgen eingeschlossene Privathaftpflicht des Inhabers oder Geschäftsführers ist in der Regel leistungsschwach und deckt möglicherweise nicht alle Risiken.“

schätzen und nötigenfalls abzusichern. Dies betrifft sowohl die Risiken, denen die Unternehmung selbst ausgesetzt ist, als auch die Perso-

Von dieser Reihenfolge kann abgewichen werden, wenn die Art der Unternehmung oder der Anlass der Beratung es erfordert. Für einen Freiberufler mit einem Schreibtisch und einem Schrank ist die Versicherung seines Inventars sicherlich unwichtiger als die seines Ertragsausfalles. Bei einer Beratung anlässlich einer Änderung der Rechtsform oder der Geschäftsleitung muss nicht über eine Cyber- oder Inventarversicherung gesprochen werden, aber unter Umständen über Rechtsschutzrisiken. In den meisten Fällen sollte die vom Arbeitskreis vorgenommene Priorisierung aber eine gute Empfehlung sein.

Haftungsrisiken

Eine Haftpflichtversicherung ist ohne Zweifel unverzichtbar. Für viele Berufe reicht eine Berufs-/Bürohaftpflichtversicherung aus, insbesondere beratende Berufe benötigen darüber hinaus eine Vermögensschaden-, produzierendes Gewerbe eine Produkthaftpflichtversicherung. Umweltrisiken sind gegebenenfalls zu berücksichtigen, ebenso Nebentätigkeiten und Rechtsverhältnisse wie z. B. Vermietung. Insbe-

sondere bei Kapitalgesellschaften kann die Absicherung der persönlichen Haftung der leitenden Personen über eine D&O-Versicherung angeraten sein. Die in vielen Verträgen eingeschlossene Privathaftpflicht des Inhabers oder Geschäftsführers ist in der Regel leistungsschwach und deckt möglicherweise nicht alle Risiken. Trotz der Mehrkosten sollte daher geprüft werden, ob eine separate Absicherung erforderlich ist.

Cyberisiken

Vor einigen Jahren noch kaum ein Thema, ist die Cyberversicherung inzwischen existenziell wichtig für die allermeisten Unternehmungen. Sowohl die Anzahl der Attacken als auch die Höhe der dadurch verursachten Schäden steigen rasant. Die meisten Gewerbetreibenden wissen außerdem im Schadenfall nicht, wie sie sich verhalten sollen. Die meisten Cyberdeckungen beinhalten deswegen auch entsprechende Assistenzleistungen. Der Arbeitskreis hat sich daher dazu entschieden, der Absicherung eine sehr hohe Priorität einzuräumen.



DER EXPERTE
Michael Salzburg

ist geschäftsführender Gesellschafter der Maklerfirma Friedels Fairsicherungsbüro Langer & Salzburg GmbH, Berlin. Zuvor war er tätig für die Victoria und die Albingia VAG, zuletzt als Abteilungsleiter für das Privatkundengeschäft. Er ist Mitglied im Arbeitskreis Beratungsprozesse und im Berliner Arbeitskreis Maklerprozesse.

Mit 4 Eingaben
zum Angebot!


ALTE LEIPZIGER
ZUKUNFT BEGINNT HEUTE.

GEWERBE RECHNER

Sparen Sie sich und Ihrem Kunden Zeit.

Mit dem neuen Online-Rechner können Sie die Grundabsicherung aus Haftpflicht- und Inhaltsversicherung für Kleinstbetriebe in nur 10 Sekunden berechnen.

www.vermittler-sind-uns-wichtig.de/gewerbe

Sachwertrisiken

Die Notwendigkeit einer Absicherung steigt natürlich mit der Höhe der vorhandenen Werte. Ein Einmann-Bürobetrieb kann einen eventuellen Schaden vermutlich selbst tragen. Sind dagegen z. B. teure Maschinen oder eigene Betriebsgebäude vorhanden, sollten diese abgesichert werden.

„Der Vermittler kann sich bei der Ermittlung und Einschätzung an den Empfehlungen des Arbeitskreis Beratungsprozesse (AKBP) orientieren.“

Ertragsausfallrisiken

Hinsichtlich einer möglichen Unterbrechung der Betriebstätigkeit infolge eines Sachschadens ist die Frage zu stellen, wie schnell – gegebenenfalls an anderer Stelle – der Betrieb wieder aufgenommen werden kann. Bei Bürobetrieben wird das in der Regel recht schnell der Fall sein, eine Absicherung ist daher eher unwichtig. Produktionsbetriebe, die nicht ohne weiteres umziehen können oder auf Maschinen mit langen Ersatzbeschaffungszeiten angewiesen sind, benötigen dagegen entsprechenden Schutz. Vor allem für kleinere Betriebe besteht außerdem das Risiko eines Ertragsausfalls, wenn der Betriebsinhaber krankheitsbedingt ausfällt. Häufig wird dieses Risiko durch ein erhöhtes Krankentagegeld abgesichert, eine Alternative insbesondere für Freiberufler ist die Praxisausfallversicherung, mit Vor- und Nachteilen.

Rechtsschutzrisiken

Die Rechtsschutzversicherung wurde lange als „nice to have“, aber nicht unbedingt notwendig angesehen, zumal das Hauptinteresse der Kunden, die Absicherung vertraglicher Streitigkeiten, für die meisten Berufsgruppen nicht versicherbar ist. Durch die Verschärfung diverser gesetzlicher Regelungen wie z. B. dem Geldwäschegesetz oder zum Datenschutz mit empfindlichen Geldbußen bei gleichzeitiger Steigerung der Aktivitäten der Strafverfol-

gungsbehörden wird inzwischen insbesondere die Strafrechtsschutzversicherung immer wichtiger. Der Arbeitskreis hat ihr daher eine höhere Priorität als in früheren Jahren eingeräumt.

Technische Risiken

Hier ist vorrangig zu prüfen, ob es wegen des umfangreicheren Versicherungsschutzes sinnvoll ist, Betriebsinventar nicht über eine Inhaltsversicherung, sondern durch Spezialprodukte wie Elektronik- oder Maschinenversicherungen abzusichern. Dies gilt auch für einen möglichen Betriebsunterbrechungsschaden durch Schäden an diesem Inventar.

Transportrisiken

Betriebe mit Warenversand fahren in der Regel günstiger, wenn sie die Transporte über den Transporteur versichern. Allerdings gelten dann Haftungsobergrenzen, die möglicherweise den Wert der Waren nicht abdecken. Für Kunden, die z. B. Werkzeug im eigenen Fahrzeug transportieren, ist eine Werkverkehrsversicherung empfehlenswert.

Liquiditäts-/ sonstige Vermögensrisiken

Vor allem für Baubetriebe kann eine Kautionsversicherung sinnvoll sein, da sie die Kreditlinie entlastet und die Stellung von Sicherheiten ganz oder teilweise unnötig machen kann. Betriebe, die hohe Vorleistungen erbringen, sollten über eine Forderungsausfalldeckung nachdenken – diese schützt die Forderungen und hilft bei der Überprüfung von Auftraggebern im Vorfeld.

Personenrisiken

In die Priorisierung sind die persönlichen Risiken des Gewerbetreibenden nicht einbezogen. Hierzu zählen unter anderem der Aufbau einer Altersversorgung („Langlebkeitsrisiko“), besonders für nicht rentenversicherungspflichtige Selbständige, die mögliche Absicherung des Krankheitsrisikos durch eine private Krankenversicherung und des Invaliditätsrisikos durch eine Berufsunfähigkeitsversicherung oder hilfsweise alternative Versicherungsarten. Möglicherweise kommt auch die Absicherung von angestellten Geschäftsführern oder sonstigen Mitarbeitern in Betracht, z. B. durch Formen der betrieblichen Altersversorgung oder Krankenzusatzversicherung. ■

FAZIT

Bei der Versicherung von Gewerbetreibenden erfordern die große Vielfalt der Tätigkeiten eine hohe Sorgfalt bei der Analyse der Risiken und die meist beschränkten Mittel eine Priorisierung der Absicherung. Auch wenn gerne Paketlösungen für Berufsgruppen angeboten werden, empfiehlt es sich, genauer hinzuschauen. Nicht jeder Bäcker macht das gleiche wie seine Kollegen und nicht jeder hat das Geld für einen optimalen Schutz.